

# Pressespiegel vom 11.04.2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>Übersicht der Artikel</b>	<b>2</b>
<b>Universitätsmedizin Mannheim</b>	<b>3</b>
1.) Management & Krankenhaus, 11.04.2018, S. 9 Präzision für die Medizin . . . . .	3
2.) Mannheimer Morgen, 11.04.2018, S. 11, Waltraud Kirsch-Mayer Erfahrung bei OPs mit Robotern . . . . .	5
3.) Rhein-Neckar-Zeitung, 11.04.2018, S. 7, rnz Warnstreik auch am Uniklinikum . . . . .	6
4.) Weinheimer Nachrichten, 11.04.2018, S. 16, Von Mannheim trifft es besonders hart . . . . .	7
5.) Wormser Zeitung, 11.04.2018, S. 5 Streik und Kundgebung . . . . .	9
6.) APOTHEKE ADHOC, 10.04.2018, S. 6, Eva Bahn Beruflicher Neuanfang   PTA kämpft sich durchs Medizinstudium . . . . .	10

## Präzision für die Medizin

### Siemens Healthineers baut mit dem 1,5T-MRT-Scanner Magnetom Sola und der Biomatrix-Technologie die Präzisionsmedizin aus



Siemens Healthineers stellte auf dem Europäischen Radiologiekongress ECR erstmals Magnetom Sola vor, seinen neuen 1,5T-Magnetresonanztomographen mit einer weiten Öffnung von 70 cm.

Dieses System macht die mit dem 3-Tesla-System Magnetom Vida 2017 eingeführte Biomatrix-Technologie für das 1,5-Tesla-Segment verfügbar – und damit für eine größere Bandbreite an MRT-Anbietern und Patienten. Die Biomatrix-Technologie bietet qualitativ hochwertige, konsistente Bildgebung, indem sie sich automatisch an die individuelle Anatomie und Physiologie der Patienten anpasst. Mit Magnetom Sola bringen wir ein System auf den Markt, das viele unserer Innovationen für die 1,5-Tesla-Feldstärke verfügbar macht und so dabei hilft, Robustheit, Standardisierung und Produktivität in der MR-Bildgebung weiter zu fördern. Biomatrix als Kerntechnologie wird die MRT noch konsistenter und

robuster machen. Dies ist ein Schlüsselfaktor für den nächsten Schritt in Richtung Quantifizierung und führt letztlich zu durch Künstliche Intelligenz gesteuerte Systeme, die bei der klinischen Entscheidungsfindung unterstützen“, sagt Dr. Christoph Zindel, Senior Vice President und Geschäftsführer Magnetresonanztomographie bei Siemens Healthineers. Magnetom Sola wird unsere Kunden mit konsistenten Ergebnissen auf dem Weg zur Präzisionsmedizin unterstützen, indem ungewollte Abweichungen in MRT-Untersuchungen reduziert werden. Gleichzeitig werden ihnen hocheffiziente Arbeitsabläufe ermöglicht, unabhängig von der Art der Untersuchung und ihrer Patienten.“ Klinisch evaluiert wird Magnetom Sola derzeit am Institut für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin, Universitätsmedizin Mannheim.

Die Präzisionsmedizin in den Alltag zu integrieren ist essentiell für die zukünftige Entwicklung der Radiologie. Allerdings erschweren uns Inkonsistenzen und unerwünschte Variabilitäten oft noch den Weg hin zu einer wirklich personalisierten Medizin und begrenzen gerade auch die Produktivität der MR-Bildgebung“, sagt die stellvertretende Institutsdirektorin Prof. Dr. Ulrike Attenberger. Unsere ersten Erfahrungen mit Magnetom Sola zeigen deutlich, dass seine BioMatrix-

Technologie die Reproduzierbarkeit der Scans und die Robustheit der Daten signifikant verbessern wird, sodass wir effizienter arbeiten können“, zieht Prof. Attenberger ein erstes Fazit aus ihren laufenden Untersuchungen.

Mit Magnetom Sola werden zusätzlich zum Atemsensor zwei neue Sensoren verfügbar: Der Beat Sensor ist nahtlos in die neue Körperspule integriert und wurde entwickelt, um automatisch Bewegungen des Herzens zu erkennen, sodass das zeitintensive Anbringen von Elektroden auf der Haut des Patienten vermieden werden kann. Der Kinetic Sensor1, ein Kamerasystem innerhalb der Systemöffnung, registriert Kopfbewegungen des Patienten in Echtzeit. Bewegung ist teuer, weil sie die Ergebnisse von neurologischen Untersuchungen beeinträchtigen kann, was oft mehrere Wiederholungen der Scans erforderlich macht. Der Kinetic Sensor passt den MRT-Scan auf Basis der Bewegungsinformationen in Echtzeit an. So werden störende Bewegungsartefakte in der MR-Bildgebung signifikant reduziert und eine höhere diagnostische Bildqualität erzielt – besonders in schwierigen Fällen. Zusätzlich erhöht die Vermeidung von Scanwiederholungen signifikant den Patientendurchsatz und fördert somit die Produktivität. Bioma-

trix Tuners, die neue intelligente Spulentechnologie, passen sich automatisch an herausfordern-


de Patientenanatomien an und ermöglichen so zuverlässige Untersuchungen mit den CoilShim-

und SliceAdjust-Technologie.  
| [www.healthcare.siemens.de](http://www.healthcare.siemens.de)  
|

Mannheimer Morgen, 11.04.2018, Waltraud Kirsch-Mayer, S. 11

# Erfahrung bei OPs mit Robotern

## UMM: Christoph Reißfelder ist neuer Chirurgie-Chef



Ort:	Mannheim
Erscheint:	Mo-Sa
Verbreitung:	51.694
Verkauft:	51.385
Gedruckt:	54.318

(auch bei: Südhessen Morgen)

Von unserer Mitarbeiterin Waltraud Kirsch-Mayer

Als gebürtiger Heidelberger fühlt sich der neue Chef der größten Klinik an der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) mit der kurpfälzischen Mentalität seiner Patienten vertraut: Christoph Reißfelder leitet als Nachfolger von Stefan Post die Chirurgische Klinik und ist außerdem Lehrstuhlinhaber seines Faches. Der promovierte und habilitierte Fachmediziner deckt mit seinen Qualifikationen, beispielsweise für spezielle Baueingriffe, ein breites Spektrum ab. "Für mich war schon in der Schule klar, dass ich einmal Chirurg werde", erzählt der 42-Jährige, der Anfang des Monats von der Elbe an Rhein und

Neckar wechselte. Am Dresdener Uni-Klinikum hat Reißfelder als Stellvertretender Direktor und Leitender Oberarzt der Chirurgie auch Erfahrungen mit der Roboter-Assistenz des Da-Vinci-Systems gesammelt: "Für mich ein Standardwerkzeug", so Reißfelder.

### Kampf gegen Tumore

In der gestrigen Vorstellungsrunde betont Frederik Wenz als Ärztlicher Direktor, dass die UMM im Fach Urologie zu den Da-Vinci-Vorreitern gehört und sich für dieses unterstützende Hightech-Verfahren auch bei minimal-invasiven Eingriffen in der Krebschirurgie Impulse erhofft: beispielsweise bei bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre und der Leber. dem Organ, mit dem sich Reißfelder im Rahmen seines akademischen Prüfverfahrens zur Lehrbefähigung intensiv beschäftigt hat.

Er wolle an dem von seinem Vorgänger "so großartig gesetzten Schwerpunkt Darmchirurgie" anknüpfen, erklärt Reißfelder. Dass ihn dieser Fachbereich

fasziniert, zeigt ein von ihm erstelltes und mit einem Preis bedachten Lehrvideo. Für den 42-Jährigen steht fest: Die Herausforderungen einer Chirurgie im Kampf gegen unterschiedliche Tumore verlangen ein kompetentes Team und klinische Kooperation über Fachgrenzen hinweg.

Christoph Reißfelder sei bei dem Auswahlverfahren "Wunschkandidat Nummer 1" gewesen", betont die UMM-Führungsriege. Dekan Sergij Goerdts hebt hervor, dass dessen bisherige Arbeitsfelder "hervorragend" den Forschungsschwerpunkten der Mannheimer Universitätsmedizin passen. "Wir erhoffen uns weitere Anregungen". Der kaufmännische Geschäftsführer Jörg Blattmann drückt seine Erwartungen so aus: "In der Chirurgie guten Nachwuchs gewinnen und halten." Reißfelder will vermehrt Frauen für das schneidende Fach begeistern. wohl wissend, dass dies nur mit familienfreundlicheren Rahmenbedingungen gelingt.

Rhein-Neckar-Zeitung, 11.04.2018, rnz, S. 7

# Warnstreik auch am Uniklinikum

## Patientenversorgung gesichert

### RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Ort: Heidelberg  
 Erscheint: Sa  
 Verbreitung: 97.652  
 Verkauft: 94.786  
 Gedruckt: 106.547

RNZ. Die Gewerkschaft Verdi hat für den heutigen Mittwoch zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen, der auch das Universitätsklinikum Mannheim betrifft. Aufgrund einer Notdienstvereinbarung ist trotz des

Warnstreiks die Versorgung von Notfällen und die Behandlung der bereits stationär aufgenommenen Patienten sichergestellt. Diese Vereinbarung zwischen der Geschäftsführung des Universitätsklinikums und der Gewerkschaft beruht auf dem einvernehmlichen Grundsatz, dass streikbedingte Einschränkungen die Patienten nicht gefährden dürfen. Um das zu gewährleisten, wurden unter anderem für die Zentrale Notaufnahme und die Kindernotfallambulanz Mindestbesetzungen vereinbart, so-

dass Patienten jederzeit behandelt werden können. Patienten und Angehörige sollten jedoch berücksichtigen, dass es heute zu Beeinträchtigungen im Krankenhausbetrieb kommen wird. Wenn Untersuchungs- oder Behandlungstermine nicht eingehalten werden können, werden die Patienten von den einzelnen Kliniken darüber informiert. Der Aufruf richtet sich an Pflegekräfte, den Medizinisch-Technischen Dienst sowie Mitarbeiter in Verwaltung und Technik.

# Mannheim trifft es besonders hart

## Tarife: Heute ruft die Gewerkschaft ver.di zum Ausstand auf

WEINHEIMER <b>NACHRICHTEN</b>	
Ort:	Weinheim
Erscheint:	Mo-Sa
Verbreitung:	22.037
Verkauft:	21.618
Gedruckt:	23.597

(auch bei: Odenwälder Zeitung)

Larissa Hamann, Peter W. Ragge, Lisa Röhr und Heiko Brohm

Mannheim. Die Gewerkschaft ver.di hat die Angestellten des öffentlichen Dienstes in Mannheim und dem kompletten Bezirk Rhein-Neckar für heute zum Warnstreik aufgerufen. Von dem Ausstand heute sind Zehntausende Bürger betroffen, ein Überblick:

**Öffentlicher Nahverkehr:** Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) geht davon aus, dass heute ab 3 Uhr morgens bis Donnerstagmorgen um 3 Uhr der öffentliche Nahverkehr stillsteht. Davon betroffen sind der Straßenbahn- und der Busverkehr, dazu zählen auch Schulbusse - und zwar im gesamten Einzugsbereich der RNV. Außerdem werden Verwaltung, Werkstätte und die Mobilitätszentralen geschlossen bleiben. Die Polizei rechnet deshalb mit mehr Autoverkehr. Insbesondere Hauptverkehrsrouen, etwa die B 38 aus Viernheim, die B 36 und B 37 aus Ludwigshafen und die B 44 aus

Lampertheim seien aller Voraussicht nach betroffen, sagte ein Sprecher der Polizei. Auch die Taxizentrale stellt sich darauf ein, dass ihre Autos länger brauchen, um durch die Stadt zu kommen. Vorstandsmitglied Michael Reitmeier rechnet aber auch mit mehr Kunden: "Unsere Mitarbeiter werden früher da sein und aktiver unterwegs sein."

**Klinikum:** Patienten am Uniklinikum müssten sich keine Sorgen machen, dass sie nicht behandelt werden. Dank einer Notdienstvereinbarung sei die Versorgung von Notfällen und stationären Patienten gewährleistet, teilt das Klinikum mit. Patienten und Angehörige sollen sich aber darauf einstellen, dass es zu Beeinträchtigungen kommen kann. Wenn Termine nicht eingehalten werden, informieren die Kliniken die Betroffenen. Insbesondere Pflegekräfte, der medizinisch-technische Dienst und Mitarbeiter der Verwaltung und Technik wollen streiken. Ärzte und Mitarbeiter, die nicht nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst beschäftigt sind, arbeiten regulär.

**Sparkasse:** Die Sparkasse Rhein-Neckar Nord wird bestreikt. Es könne zu längeren Wartezeiten für die Kunden in den Filialen kommen, der Geschäftsbetrieb werde aber aufrecht erhalten, sagt ein Sprecher. Die Zweigstellen wollen ihre Kunden mit Aushängen in den Filialen über

den Streik informieren. Da die Sparkasse ein öffentlich-rechtliches Institut, und somit Teil des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes ist, werden auch dort Mitarbeiter die Arbeit niederlegen.

**Nationaltheater:** Noch unklar sind die Folgen des Streiks am Nationaltheater. Hier fallen nur das Verwaltungs- und das Kasensepersonal sowie ein Teil der Bühnenhandwerker unter den Tarifvertrag. Sänger und Schauspieler, und andere Mitarbeiter haben Künstlerverträge. In der Intendanz ging man gestern davon aus, dass Kasse und Abobüro wenigstens eingeschränkt besetzt sind. Zur abendlichen Vorstellung der Oper "Ernani" von Giuseppe Verdi um 19.30 Uhr soll sich in jedem Fall der Vorhang heben. Denkbar ist aber, dass die Vorstellung konzertant gegeben werden muss. Für den "Ernani"-Bühnenaufbau benötigt die Technikmannschaft nämlich einen ganzen Tag. Noch stehen auf der Opernhausbühne aber die Kulissen für "Die Krönung der Poppea" von Monteverdi, da war zuletzt Haupt- und Generalprobe.

**Innenstadt:** Ab 7.30 Uhr ziehen drei Demonstrationzüge durch Mannheim zum Paradeplatz, kündigte die Gewerkschaft an. Ab 8.30 Uhr ist auf dem Platz dann eine zentrale Kundgebung mit ver.di-Chef Frank Bsirske geplant. Die Kunststraße wird für den Aufbau der Technik für

die Kundgebung ab 4 Uhr voll gesperrt - die Stadt rechnet darum auch hier mit Verkehrsbehinderungen.



Wormser Zeitung, 11.04.2018, S. 5

## Streik und Kundgebung

### Wormser Zeitung

Ort:	Worms
Erscheint:	Mo-Sa
Verbreitung:	15.958
Verkauft:	15.684
Gedruckt:	16.412

(auch bei: Bürstädter Zeitung, Lampertheimer Zeitung, Starkenburger Echo)

#### RHEIN-NECKAR

(red/aheu). Die Gewerkschaft Verdi hat für Mittwoch zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Die Stadt Heidelberg geht davon aus, dass auch Teilbereiche der Stadtverwaltung bestreikt werden. Konkret rechnet sie mit einem Streik bei der städtischen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung.

Es sei nicht auszuschließen, dass es an diesem Tag

zu Einschränkungen bei Leistungen kommt, etwa bei der Müllabholung. Leistungen, die nicht ausgeführt werden, sollen zeitnah nachgeholt werden. Massive Auswirkungen wird zudem der Arbeitskampf in einer anderen Organisation haben: Auch die Beschäftigten der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) wurden zum Streik aufgerufen. Darüber hat die rnv am Montag informiert. Die rnv geht derzeit davon aus, dass der Bus- und Straßenbahnverkehr am Mittwoch komplett stillsteht.

Das heißt, von Betriebsbeginn am Mittwochmorgen um 3 Uhr bis Betriebsende in der Nacht auf Donnerstag, 12. April, werden in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen keine Busse und Straßenbahnen der rnv fahren. Auch die Schülerverkehre

der rnv sowie die Linien, die durch Subunternehmer bedient werden, sind davon betroffen.

In der Stadt Mannheim finden ab 7.30 Uhr drei Demonstrationzüge zum Paradeplatz statt, bevor es dort ab 8.30 Uhr zur zentralen Kundgebung kommt. Daraus ergeben sich Verkehrsbeeinträchtigungen im Bereich Kunststraße und Paradeplatz, informiert die Stadt Mannheim. Daneben wollen sich Müllabfuhr, städtische Kitas, das Wasser- und Schifffahrtsamt Mannheim-Heidelberg sowie das Uniklinikum Mannheim (UMM) an dem Streik beteiligen. "Dank einer Notdienstvereinbarung ist trotz des Warnstreiks die Versorgung von Notfällen und die Behandlung der bereits stationär aufgenommenen Patienten sichergestellt", informierte das UMM am Dienstag.

APOTHEKE ADHOC, 10.04.2018, Eva Bahn, S. 6

## Beruflicher Neuanfang | PTA kämpft sich durchs Medizinstudium

*Als Ines Meisloh sich dazu entschloss, ihr Leben noch einmal radikal auf den Kopf zu stellen, war die PTA bereits seit fünf Jahren im Beruf. Sie stand jeden Tag in der Löwen-Apotheke in Mannheim und beriet Kunden. "Irgendwann habe ich mich gefragt, ob es wirklich das war, was ich mir vom Leben erhofft hatte." Die 29-Jährige wusste genau, dass in ihr mehr steckt als so mancher Kunde und so manche studierte Kollegin annahm. Sie entschied sich für ein Medizinstudium.*



Erscheint: täglich

Pharmazie wollte Meisloh nicht studieren: "Im Grunde hätte sich für mich ja sonst nicht viel verändert", sagt sie. Die Arbeit einer PTA unterscheidet sich im Alltag ja nur in Kleinigkeiten von der einer Apothekerin. "Ich wollte wirklich etwas in meinem Leben verändern. Aber ganz ehrlich? Es war verdammt hart."

Den Uni-Alltag mit den jungen Kommilitonen zu bestreiten, die alle direkt von der Schule kommen und sich noch im Lernalltag befänden, sei noch das Einfachste gewesen. Durch ihre offene Art, auf Menschen zuzugehen, fand Meisloh schnell Anschluss. Doch der Prüfungsstress setzte ihr zu. So manches Examen im Grundstudium musste sie doppelt absolvieren.

"Das Grundstudium war für mich am schwersten. Das Lernen fiel mir zu Beginn wirklich nicht leicht. Wenn man mal ein paar Jahre nicht mehr die Schulbank gedrückt hat und da wieder reinkommen muss, ist es hart", sagt sie. Die jungen Leute, die direkt vom Gymnasium kämen, seien diesbezüglich schneller. Im Hauptstudium sei es leichter geworden.

Nebenher verdiente sich die PTA in zwei Jobs etwas dazu. Am Wochenende konnte sie weiter in der Apotheke arbeiten. Abends war sie in einem Call-Center tätig. "Ich hatte ja schon eine Wohnung und ein Auto, die weiter finanziert werden mussten", sagt sie. Manchmal sei kaum noch Geld für Lebensmittel da gewesen.

Doch die Famulatur, die sie in der Gynäkologie am Uniklinikum Mannheim, bei einem Dermatologen und bei einem Hausarzt absolvierte, bestätigte sie in ihrem Weg. "Dermatologie hat mir mehr Spaß gemacht als Gynäkologie. Das Fachgebiet war an sich nichts für mich, das habe ich recht schnell gemerkt und war froh, als dieses Praktikum hinter mir lag." Das

richtige Fachgebiet hat Meisloh gefunden: "Ich bin zurzeit im Zentrum für seelische Gesundheit in Mannheim und strebe an, Fachärztin im Bereich Psychiatrie zu werden."

Die PTA hat es fast geschafft: Das dritte Staatsexamen rückt im Juni in greifbare Nähe. "Ich habe es durchgehalten, weil ich die Arbeit mit meinen Patienten liebe. Den Vorteil, meine Stärken zu kennen, hatte ich schon gegenüber meinen Kommilitonen", sagt sie. Meisloh liegt die zwischenmenschliche Kommunikation. Darauf habe sie die Arbeit hinter dem HV-Tisch gut vorbereitet. Doch nun wartet eine ganz neue Herausforderung: Die PTA erwartet Ende des Jahres ein Kind.

"Ich bin froh, dass ich es so weit geschafft habe und bereue es keine Sekunde. Aber nochmal würde ich es glaube ich nicht mehr machen", sagt sie. Es sei in ihrer Lebenssituation "einfach furchtbar hart", ein Medizinstudium durchzustehen. "Schade, dass es für PTA keine anderen Möglichkeiten gibt, in ein Studium quer einzusteigen und sich ein wenig Zeit einzusparen."